



Geschäftsbericht 2012

EGK Grundversicherungen

Inhalt

Editorial	3
<hr/>	
1. Bericht des Geschäftsleiters	4
<hr/>	
2. Jahresrechnung	8
2.1 Bilanz	8
2.2 Erfolgsrechnung	9
2.3 Geldflussrechnung	10
2.4 Stiftungskapitalnachweis	11
2.5 Anhang der Jahresrechnung	12
2.6 Bericht der Revisionsstelle	21
<hr/>	
3. Organe	24
<hr/>	
4. Ihre Ansprechpartner	25
<hr/>	

Impressum

Herausgeberin:

EGK Grundversicherungen, Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
Telefon 061 765 51 11, Fax 061 765 51 98, info@egk.ch

Konzeption und Redaktion: Bereich Kommunikation,
EGK Services AG

Realisation und Gestaltung: GfM, Solothurn
Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Französisch.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

2012 wird für die EGK Grundversicherungen als sehr anspruchsvolles Jahr in die Annalen eingehen. Es war geprägt vom Umstand, dass per 1. Mai 2012 die Prämien unterjährig angepasst werden mussten, um einen notwendigen Sanierungsprozess einzuleiten. Mehrere Ursachen, die teilweise mehrere Jahre zurück liegen, haben zu dieser Massnahme geführt. Zu nennen ist die strukturelle Trennung der Grund- und der Zusatzversicherung, welche zu wenig konsequent bis ins Alltagsgeschäft heruntergebrochen worden ist. Zusätzlich haben Fehleinschätzungen der Marktentwicklung dazu geführt, dass die EGK in zu vielen Regionen in die Rolle des kantonalen bzw. regionalen Preisführers gerutscht ist, was sie finanziell letztlich überfordert hat. Infolge der unterjährigen Prämienanpassung hat sich knapp die Hälfte des Versichertenbestands für einen neuen Versicherer entschieden.

2012 drängte sich deshalb ein markanter Neubeginn auf: Mit einem neuen Geschäftsleiter und erneuerter Geschäftsleitung haben neue Kräfte die Verantwortung übernommen und bereits zahlreiche Verbesserungen vorgenommen. Die EGK stand in diesen schwierigen Monaten stets in engem Kontakt mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) und legte damit den Grundstein zu einer konstruktiven Zusammenarbeit. Und so ist es denn erfreulich, wenn ich heute feststellen kann, dass sich die EGK Grundversicherungen auf dem Konsolidierungsweg befindet und die erfolgten Sanierungsmassnahmen Wirkung erzielen.

Dass dieses positive Fazit gezogen werden kann, hängt vor allem von Ihnen, liebe Versicherte, ab, welche uns auch in schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben. Weiter hängt es von der Geschäftsleitung ab, welche 2012 stark gefordert war, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EGK, welche trotz erheblichen Belastungen das Tagesgeschäft einwandfrei erledigt haben. Ihnen allen gebührt mein grösster Dank. Ebenfalls danken möchte ich an dieser Stelle den Behörden, speziell dem BAG, welches uns in der schwierigen Zeit begleitet und gefordert hat. Ich freue mich darauf, mit dem Stiftungsrat, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden in den neu geordneten Verhältnissen die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Alex Kummer

Präsident des Stiftungsrats

1. Bericht des Geschäftsleiters

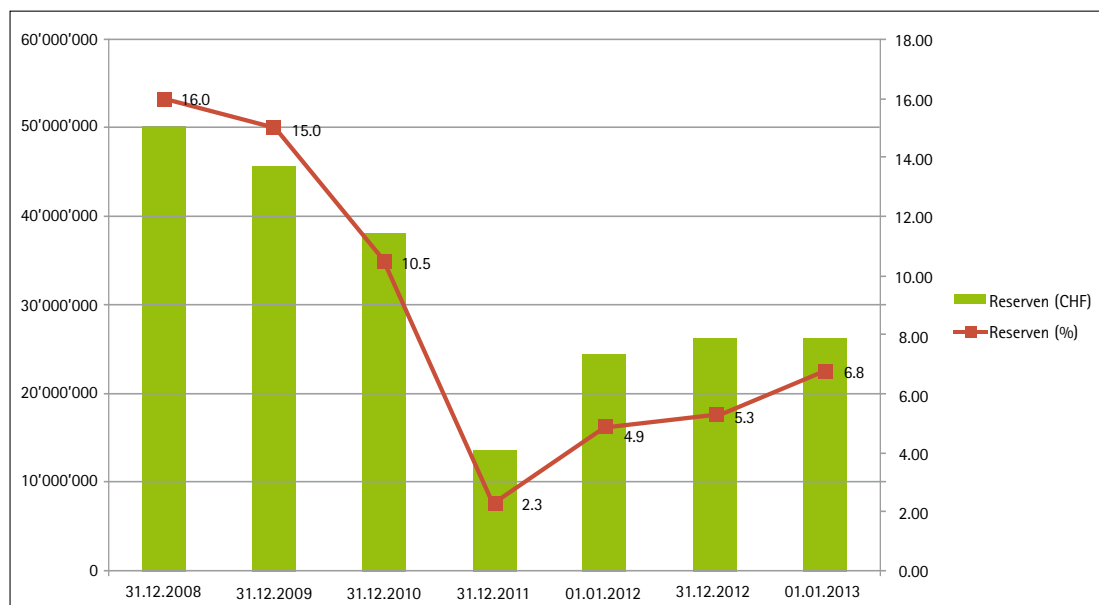
Anspruchsvolle Bewältigung eines bewegten Jahres

Die EGK Grundversicherungen hat ein bewegtes Geschäftsjahr schliesslich erfolgreich bewältigen können, so lautet das Fazit über das Berichtsjahr 2012. Auch wenn eine unterjährige Prämienanpassung den Reserven-Sollbestand noch nicht vollumfänglich ausgleichen konnte, schliesst das Geschäftsjahr leicht positiv ab. Für die Zukunft steht für die EGK Grundversicherungen die Betonung der Gleichberechtigung von Schul- und Komplementärmedizin im Vordergrund.

Nachdem im Zuge des starken Wachstums des Versichertenbestandes per 1.1.2011 am Ende in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung OKP eine Reservequote von noch 2.4 Prozent resultierte, musste in der Grundversicherung per 1. Mai 2012 eine unterjährige Prämienanpassung vorgenommen werden. Dies führte zu einem Rückgang des Versichertenbestands von 225'000 (1. Januar 2012) auf 155'000 (1. Mai 2012). Die Nachwehen dieser Prämienanpassung waren auch im Herbst 2012 noch zu spüren, als sich in der regulären Wechselsaison nochmals 29'000 Versicherte für einen neuen Versicherer entschieden.

Trotz der vielen negativen Effekte im Zusammenhang mit der unterjährigen Prämienanpassung – unter anderem der Reputationsschaden – konnte das Geschäftsjahr 2012 mit einem leichten Gewinn von CHF 2.1 Mio. abgeschlossen werden. Im Vergleich zum Vorjahr, welches mit einem Verlust von CHF 24.1 Mio. konfrontiert war, stellt dies eine deutliche Verbesserung dar. Diese Feststellung gilt zusätzlich vor dem Hintergrund, dass die im Geschäftsjahr 2012 eingeleiteten Sanierungsmassnahmen einen Teil ihrer Wirkung erst im Geschäftsjahr 2013 entfalten werden.

Entwicklung Reserven



Das Stiftungskapital der EGK Grundversicherungen hat sich im Berichtsjahr von CHF 19.1 Mio. auf CHF 31.4 Mio. erhöht. Die Reserven der OKP haben gleichzeitig von CHF 13.9 Mio. auf CHF 26.4 Mio. zugenommen, was einer Reservequote von 5.3 Prozent (Stand 31. Dezember 2012) entspricht. Zur Beschleunigung des Sanierungsprozesses wurden die Reserven der EGK Grundversicherungen mit einer Zuwendung aus der EGK-Gesundheitskasse von CHF 10.0 Mio. alimentiert. Aufgrund des verringerten Prämienvolumens bei geringerem Versichertenbestand im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Reservequote per 1. Januar 2013 auf 6.8 Prozent erhöht (vgl. Grafik S. 4).

Im Einzelnen gibt es zum Jahresabschluss die folgenden Bemerkungen:

Zur Jahresrechnung

Versichertenbestand

Die unterjährige Prämienanpassung bildete die erste und wesentlichste Massnahme, um die EGK Grundversicherungen finanziell ins Lot zu bringen. Mit der angepassten Struktur des Versichertenbestands wurde die Grundlage für eine erfolgreiche Sanierung geschaffen. Es hat sich gezeigt, dass es sich bei den zahlreichen Austritten in erster Linie um Versicherte gehandelt hat, welche der EGK erst im Herbst 2010 im Rahmen des enormen Wachstums der Versichertenanzahl von 140'000 auf 240'000 beigetreten sind. Die mehr- und langjährigen Versicherten haben der EGK die Treue gehalten. Dies zeigt sich unter anderem auch in der geringen Bestandesveränderung im Zusatzversicherungs-Bereich.

Prämien

Mit der unterjährigen Prämienanpassung wurde die Grundlage gelegt, um die zuvor nicht Kosten deckenden Prämien im Sinne der Vorgaben von Gesetz und Aufsicht (Bundesamt für Gesundheit) auf Kosten deckendes Niveau anzupassen. Dieses Ziel konnte erreicht werden. Dabei gilt es zu beachten, dass sich das Prämienvolumen in der ersten Sanierungsphase im Gleichschritt mit den Austritten reduziert, während weiterhin noch Leistungskosten für

Versicherte anfallen, welche die EGK im Verlaufe des Berichtsjahres verlassen haben.

Leistungen

Das Volumen an Nettoleistungen ist im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr erst relativ geringfügig von CHF 463.2 Mio. auf CHF 453.0 Mio. zurückgegangen, da über das gesamte Jahr hinweg Leistungskosten von Versicherten angefallen sind, welche die EGK Grundversicherungen bereits verlassen hatten.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Zuge des deutlich reduzierten Bestands und der leicht tieferen Nettoleistungen konnten versicherungstechnische Rückstellungen im Betrag von CHF 6.9 Mio. aufgelöst werden.

Risikoausgleich

Die Entwicklung, dass die EGK Grundversicherungen im Geschäftsjahr 2012 diejenigen Versicherten verlassen haben, welche im Herbst 2010 im Rahmen des grossen Wachstums an Versicherten dazu gestossen sind, widerspiegelt sich auch in der Entwicklung des Risikoausgleichs. Dieser konnte markant reduziert werden von CHF 84.1 Mio. auf CHF 32.0 Mio. (wobei dieser Wert aus einer Mischrechnung der Versichertenbestände vor und nach dem 1. Mai 2012 hervorgeht). Mit der unterjährigen Prämienanpassung konnte somit nicht nur bei den Prämien, sondern auch beim Risikoausgleich ein wesentlicher Beitrag zur Sanierung der EGK Grundversicherungen erzielt werden.

Betriebsaufwand

Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2012 wurden weitere Massnahmen eingeleitet, welche eine Verringerung der Verwaltungskosten zum Ziel haben. Der Betriebsaufwand der EGK Grundversicherungen konnte auch aufgrund der getroffenen Massnahmen in einem ersten Schritt von CHF 41.9 Mio. auf CHF 34.3 Mio. reduziert werden. Zum grossen Teil stammen die Einsparungen aus den Bereichen ICT (elektronische Verarbeitung), Personal (weniger temporär angestelltes Personal) sowie Marketing. Auch beim Betriebsaufwand gilt die Feststellung, dass ein wesentlicher Teil der getroffenen Massnahmen die

Wirkung im Geschäftsjahr 2013 entfalten wird. Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Angaben zu einem erheblichen Teil um Kosten handelt, welche von der EGK Services AG nach einem festen Verteilschlüssel verrechnet worden sind. Dieser Verteilschlüssel hat dazu geführt, dass die EGK Grundversicherungen bezüglich des Betriebsaufwands entlang des reduzierten Bestands entlastet worden ist, was dem Verursachungs-Prinzip entspricht.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aufgrund der positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie einem weiterhin tiefen Zinsniveau hat sich das Ergebnis der Kapitalanlagen von CHF 1.5 Mio. auf CHF 5.8 Mio. erhöht.

Ausserordentliches Ergebnis

Die EGK-Gesundheitskasse hat gemäss statutarischem Zweck zur nachhaltigen Sicherstellung der Selbstständigkeit eine Zuwendung von CHF 10.0 Mio. an die EGK Grundversicherungen beschlossen.

Gewinn

Das Jahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz der negativen Effekte, die sich aus der starken Reduktion des Versichertenbestands ergaben, bereits deutlich verbessert werden. Gegenüber einem Verlust von CHF 24.1 Mio. aus dem Vorjahr resultierte im Geschäftsjahr 2012 ein leichter Gewinn von CHF 2.1 Mio. Der wesentliche Teil der Sanierungswirkung aus der unterjährigen Prämienanpassung wird im Geschäftsjahr 2013 erwartet.

Zur Bilanz

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen hat sich aufgrund einer Reduktion des Bestands von Obligationen, Kollektiven Anlagen (Anteilen) sowie Geldmarktanlagen von CHF 122.4 Mio. auf CHF 107.5 Mio. reduziert.

Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich infolge von drei Zahlungen an den Risikoausgleich deutlich vermindert: Im Februar wurden CHF 5.1 Mio., im August CHF 67.6 Mio. sowie im November CHF 86.7 Mio. bezahlt. Im Geschäftsjahr 2013 wird dieser Mechanismus kehren und die EGK Grundversicherungen zu einer Empfängerin von Risikoausgleichszahlungen werden.

Das Stiftungskapital der EGK Grundversicherungen hat sich von CHF 19.1 Mio. auf CHF 31.4 Mio. erhöht. Die Reserven der OKP haben von CHF 13.9 Mio. auf CHF 26.4 Mio. zugenommen, was einer Reservequote von 5.3 Prozent entspricht. Die Reserven des Taggeld-Bereichs sind äusserst grosszügig ausgestattet und betragen per 31.12.2012 CHF 5.0 Mio. (bei Nettoleistungen von CHF 0.1 Mio.).

Gleichberechtigung von Schul- und Komplementärmedizin

Den weiteren Sanierungsprozess werden wir weiterhin in Abstimmung mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) vorantreiben. Ziel ist es, die minimalen Anforderungen an die Reserven gemäss KVG bzw. Swiss Solvency Test möglichst rasch zu erfüllen. Was die Grösse des Versichertenbestandes betrifft, legen wir Wert auf ein organisches Wachstum. Dies bedeutet für die EGK Grundversicherungen – wie für die EGK insgesamt –, dass die Ausrichtung auf die gleichberechtigte Berücksichtigung von Komplementärmedizin und Schulmedizin einerseits wieder stärker ins Zentrum des täglichen Handelns gestellt und andererseits weiterentwickelt und modernisiert werden soll. Damit richtet sich die EGK getreu ihrer strategischen Leitlinien generell an Personen, welche sich bewusst mit ihrer Gesundheit auseinandersetzen und offen sind für Komplementärmedizin.

entärmedizin und Schulmedizin einerseits wieder stärker ins Zentrum des täglichen Handelns gestellt und andererseits weiterentwickelt und modernisiert werden soll. Damit richtet sich die EGK getreu ihrer strategischen Leitlinien generell an Personen, welche sich bewusst mit ihrer Gesundheit auseinandersetzen und offen sind für Komplementärmedizin.

Dr. Reto Flury

■ KENNZAHLEN

	2012	2011	Veränderung	Veränderung %
Durchschn. Bestand*	178'521	240'769	-62'248	-25.9 %
Durchschn. Bestand MC-Modell (Care)	69'941	77'376	-7'435	-9.6 %
Durchschn. Bestand mit Hausarztmodell (HAM)	15'471	28'534	-13'063	-45.8 %
Anzahl Versicherte mit TelMed	7'872	15'282	-7'410	-48.5 %
VERTEILUNG DER LEISTUNGS AUSGABEN				
Arzt (freie Praxis)	127'270'307	129'721'126	-2'450'818	-1.9 %
Spital ambulant	82'567'849	84'294'490	-1'726'641	-2.0 %
Spital stationär	119'932'808	112'322'645	7'610'164	6.8 %
Apotheken	47'746'409	56'574'571	-'828'162	-15.6 %
Übrige	75'333'743	80'081'257	-4'747'515	-5.9 %
Combined Ratio	102.5	104.3		-1.8 %

* Im Jahr 2012 berechnete sich der durchschnittliche Bestand aus 225'000 Versicherten für 4 Monate sowie 157'000 Versicherten für 8 Monate.

2. Jahresrechnung

2.1 Bilanz per 31. Dezember 2012

■ AKTIVEN	Ziffer	31.12.2012 CHF	01.01.2012 (angepasst) CHF	31.12.2011 CHF
Kapitalanlagen	4.1	107'514'949.04	122'368'966.38	85'689'019.80
Rechnungsabgrenzung	4.2	61'249'118.00	5'364'133.00	4'568'348.00
Forderungen	4.3	39'654'612.17	50'652'543.79	99'377'116.76
Flüssige Mittel		22'111'806.44	99'056'479.22	126'003'611.60
TOTAL AKTIVEN		230'530'485.65	277'442'122.39	315'638'096.16
<hr/>				
■ PASSIVEN	Ziffer	31.12.2012 CHF	01.01.2012 CHF	31.12.2011 CHF
STIFTUNGSKAPITAL				
Reserven OKP		24'412'737.85	24'412'737.85	38'137'496.67
Reserven Taggeld		4'952'401.93	4'952'401.93	5'130'791.48
Gewinn / Verlust		2'069'842.88	0.00	-24'140'130.27
Total Gewinnreserven		31'434'982.66	29'365'139.78	19'128'157.88
FREMDKAPITAL				
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.4	85'855'143.25	92'783'276.11	92'491'658.81
Rechnungsabgrenzungen	4.5	0.00	102'997'186.20	102'996'868.10
Verbindlichkeiten	4.6	113'240'359.74	52'296'520.30	101'021'411.37
Total Fremdkapital		199'095'502.99	248'076'982.61	296'509'938.28
TOTAL PASSIVEN		230'530'485.65	277'442'122.39	315'638'096.16

2.2 Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	Ziffer	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung CHF
BETRIEBLICHES ERGEBNIS				
Total verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.1	499'740'746.31	586'261'763.60	-86'521'017.29
Total Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.2	-452'957'632.02	-463'151'985.81	10'194'353.79
Veränderung von Versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung		6'928'289.81	-22'430'937.50	29'359'227.31
Risikoausgleich zwischen Versicherten		-32'021'034.00	-84'086'675.00	52'065'641.00
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	-34'274'601.69	-41'882'043.73	7'607'442.04
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	184'257.12	277'231.36	-92'974.24
Übriger betrieblicher Aufwand	5.5	-1'302'803.75	-649'320.08	-653'483.67
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.6	5'772'621.10	1'511'187.59	4'261'433.51
Ertrag aus Kapitalanlagen		7'499'732.47	3'184'570.64	4'315'161.83
Aufwand aus Kapitalanlagen		-1'727'111.37	-1'673'383.05	-53'728.32
Total betriebliches Ergebnis		-7'930'157.12	-24'150'779.57	16'220'622.45
Ausserordentliches Ergebnis	5.7	10'000'000.00	10'649.30	9'989'350.70
GEWINN/VERLUST		2'069'842.88	-24'140'130.27	26'209'973.15

2.3 Geldflussrechnung

	2012 TCHF	2011 TCHF
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Gewinn/Verlust	2'070	-24'140
Ab-/Zunahme Versicherungstechnischen Rückstellungen	-6'928	22'431
Zunahme von Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	-55'885	-4'568
Ab-/Zunahme von Forderungen	10'998	-41'708
Ab-/Zunahme von Rechnungsabgrenzungen (passiv)	-102'997	100'236
Ab-/Zunahme von Verbindlichkeiten	-14'056	14'022
Geldzu-/Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	-166'798	66'273
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSBEREICH		
Ein- / Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen	14'854	12'676
Geldzu-/Geldabfluss aus Investitionsbereich	14'854	12'676
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Aufnahme Überbrückungskredit	75'000	
Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit	75'000	
Total Geldab-/Geldzufluss	-76'944	78'949
NACHWEIS FLÜSSIGE MITTEL		
Flüssige Mittel am 01.01.*	99'056	47'055
Flüssige Mittel am 31.12.	22'112	126'004
TOTAL GELDAB-/GELDZUFLUSS	-76'944	78'949

* Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung neu nach Swiss GAAP FER wurden die Flüssigen Mittel aus Kapitalanlagen ab 1.1.2012 unter den Kapitalanlagen aufgeführt.

2.4 Stiftungskapitalnachweis

STIFTUNGSKAPITALNACHWEIS	Reserven OKP CHF	Reserven Taggeld CHF	Reserven Total CHF
Stiftungskapital am 31.12.2011 nach Verlustzuweisung	13'884'138.65	5'244'019.23	19'128'157.88
Umbewertung der Kapitalanlagen	10'528'599.20	0.00	10'528'599.20
Bildung Alterungsrückstellungen Taggeldversicherungen	0.00	-291'617.30	-291'617.30
Stiftungskapital am 1.1.2012 (angepasst)	24'412'737.85	4'952'401.93	29'365'139.78
Gewinn 2012	1'963'155.82	106'687.06	2'069'842.88
Stiftungskapital am 31.12.2012	26'375'893.67	5'059'088.99	31'434'982.66

2.5 Anhang der Jahresrechnung

1. Erläuterung der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde erstmals in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Erstanwendung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung per 31. Dezember 2012 im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben der Richtlinien des eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) zur Rechnungslegung in der sozialen Krankenversicherung und zum neuen aufsichtsrechtlichen Abschluss vom 8. Juli 2011.

1.2 Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER

Die Eröffnungsbilanz 2012 wurde an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Die daraus folgenden Veränderungen sind im «Eigenkapitalnachweis» ersichtlich.

Gemäss Swiss GAAP FER Rahmenkonzept Ziffer 8 ist bei der erstmaligen Anwendung der Swiss GAAP FER nur die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2012 offenzulegen. Bei der Erfolgsrechnung wurden die OR-Werte aus dem Vorjahr übernommen. Bei der Eröffnungsbilanz und beim Eigenkapitalnachweis fehlen somit die entsprechenden Swiss GAAP FER Angaben zum Vorjahr.

1.3 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst jeweils auf den 31. Dezember ab.

1.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.5 Fremdwährungsumrechnung

Es bestehen keine Positionen in fremder Währung.

1.6 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zu Marktwerten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

1.7 Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Kantone sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Eine allfällig notwendige Periodenabgrenzung erfolgt über die passiven Rechnungsabgrenzungen. In den Forderungen wurden die Prämien, welche erst im Folgejahr fällig werden, abgegrenzt und nicht ausgewiesen.

1.8 Forderungen bei nahe stehenden Organisationen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet.

1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadensfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadensfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadensfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen an die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadensrückstellung. Die Rückstellungen werden netto ausgewiesen.

1.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Kantone sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung erfolgt über die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Die von den Versicherten bezahlten Prämien für das Folgejahr wurden berücksichtigt und ausgewiesen.

1.12 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten den Betrag der zu erwartenden Höhe des Risikoausgleiches unter Berücksichtigung bereits bezahlter provisorischer Rechnungen aufgrund der erfolgten Mitgliederschwankung, der Veränderung der Altersstruktur und der provisorischen Abgaben pro Versicherten, den Marchzinsen aus Kapitalanlagen sowie die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

1.13 Stiftungskapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- Gewinnreserven OKP
- Gewinnreserven Taggeld

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren. Der aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER erzielte Erfolg von CHF 10'528'599.20 wurde vollumfänglich den Gewinnreserven der OKP KVG inkl. EU zugewiesen. Die Aufwertung erfolgte lediglich auf den Anlagen des OKP-Geschäftes. Aus diesem Grund wurde auf eine Zuweisung an die Taggeldreserve verzichtet. Die Gewinnreserven Taggeld wurden zugunsten von neu gebildeten Alterungsrückstellungen um CHF 291'617.30 reduziert.

Mit der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER wurden folgende Umbewertungen vorgenommen und direkt im Eigenkapital erfasst:

- Umbewertung der Kapitalanlagen:
Neu werden die Kapitalanlagen zum Marktwert («fair value») bewertet. Im Vorjahr wurden festverzinsliche Anlagen und die übrigen Anlagen wie Aktien und Anteilscheine zum Niederstwertprinzip bewertet.
- Vorausfakturierte Prämien:
Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten (Vorausfakturierte Prämien) werden nicht mehr ausgewiesen.

2. Risikomanagement und Interne Kontrolle

2.1 Anlagerisiko

Die EGK Grundversicherungen ist mit ihren Kapitalanlagen den Marktrisiken ausgesetzt (Zinsänderungsrisiken, Kursänderungsrisiken).

2.2 Geschäftsrisiko

Die Struktur der Versicherten sowie die daraus resultierenden versicherungstechnischen Risiken beeinflussen massgeblich das Ergebnis der EGK Grundversicherungen.

2.3 Geschäftsumfeldrisiko

Die EGK Grundversicherungen befindet sich in einem regulierten Umfeld, welches stark abhängig von den gesetzlichen Entwicklungen und den Vorschriften durch die entsprechende Behörde ist. Diese können einen massgeblichen Einfluss sowohl auf die Prämien als auch auf die Leistungsseite haben.

2.4 Operationelle Risiken

Dieses Risiko umfasst die Informatiksicherheit, die Personalrisiken, Rechtsrisiken und die Geschäftsprozesse.

Die EGK Grundversicherungen verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Verwaltungsrat beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der EGK Grundversicherungen mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Stiftungsrates interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung der Jahresrechnung sowie regelmässige Reportings.

2.5 Fortführungstätigkeit der Gesellschaft

Die EGK Grundversicherungen musste per 01.05.2012 eine unterjährige Prämienanpassung vornehmen. Als Folge dieser Massnahme ist der Bestand von 225'000 auf 157'000 Versicherte gesunken. Auf den 01.01.2013 haben rund 29'000 Versicherte von der Möglichkeit eines Versichererwechsels Gebrauch gemacht.

Damit konnte die EGK Grundversicherungen die für die finanzielle Gesundheit notwendige Redimensionierung vornehmen. Die noch nötigen Sanierungsschritte werden weiterhin in enger Abstimmung mit dem BAG vorgenommen.

3. Segmenterfolgsrechnung

BETRIEBLICHES ERGEBNIS	OKP		Taggeld		Total	
	2012 CHF	2011 CHF	2012 CHF	2011 CHF	2012 CHF	2011 CHF
Total verdiente Prämien für eigene Rechnung	499'485'603.06	585'970'146.31	255'143.25	291'617.29	499'740'746.31	586'261'763.60
Total Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-452'851'116.22	-462'994'089.20	-106'515.80	-157'896.61	-452'957'632.02	-463'151'985.81
Veränderung von Versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	6'897'789.72	-22'481'558.35	30'500.09	50'620.85	6'928'289.81	-22'430'937.50
Risikoausgleich zwischen Versicherten	-32'021'034.00	-84'086'675.00	0.00	0.00	-32'021'034.00	-84'086'675.00
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-34'202'161.21	-41'804'509.88	-72'440.48	-77'533.85	-34'274'601.69	-41'882'043.73
Übriger betrieblicher Ertrag	184'257.12	277'231.36	0.00	0.00	184'257.12	277'231.36
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'302'803.75	-649'320.08	0.00	0.00	-1'302'803.75	-649'320.08
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5'772'621.10	1'504'767.52	0.00	6'420.07	5'772'621.10	1'511'187.59
- Ertrag aus Kapitalanlagen	7'499'732.47	3'171'853.63	0.00	12'717.01	7'499'732.47	3'184'570.64
- Aufwand aus Kapitalanlagen	-1'727'111.37	-1'667'086.11	0.00	-6'296.94	-1'727'111.37	-1'673'383.05
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-8'036'844.18	-24'264'007.32	106'687.06	113'227.75	-7'930'157.12	-24'150'779.57
Ausserordentliches Ergebnis	10'000'000.00	10'649.30	0.00	0.00	10'000'000.00	10'649.30
Gewinn / -Verlust	1'963'155.82	-24'253'358.02	106'687.06	113'227.75	2'069'842.88	-24'140'130.27

Anmerkung: Das Taggeld ist vollständig mit Flüssigen Mittel ausfinanziert. Aufgrund der aktuellen Zinssituation wurde auf eine Berücksichtigung von Zinserträgen verzichtet.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

	Bestand 01.01.12 (angepasst) CHF	Kauf/Verkauf netto CHF	realisierter Erfolg CHF	nicht realisierter Erfolg CHF	Bestand 31.12.2012 CHF
Andere Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten (Obligationen)	64'578'782.00	-9'366'293.20	2'242'957.20	405'680.00	57'861'126.00
Eigenkapitalbeteiligungen (Aktien)	14'959'965.00	1'743'951.43	1'609'326.64	1'153'271.93	19'466'515.00
Kollektive Anlagen (Anteile)	15'883'087.00	-8'072'244.86	869'018.86	345'877.00	9'025'738.00
Geldmarktanlagen	26'947'132.38	-5'785'562.34	0.00	0.00	21'161'570.04
TOTAL	122'368'966.38	-21'480'148.97	4'721'302.70	1'904'828.93	107'514'949.04

Die Kapitalanlagen werden grundsätzlich zu Marktwert bewertet. Es bestehen Anlagen von CHF 3'669.00, welche zum Nominalwert bewertet wurden.

4.2 aktive Rechnungsabgrenzung

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
nicht abgerechnete Kostenbeteiligungen 2011	0.00	4'568'348.00
Risikoausgleich	60'625'649.00	0.00
Marchzinsen	623'469.00	795'785.00
aktive Rechnungsabgrenzung	61'249'118.00	5'364'133.00

Die Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzung ist auf die Forderungen Risikoausgleich zurückzuführen. Der provisorische Risikoausgleich wird jeweils unter Berücksichtigung von Bestandesmeldungen aus dem Vorjahr berechnet. Aufgrund des Bestandesrückganges am 1. Januar 2012 und am 1. Mai 2012 (unterjährigen Prämienerrhöhung) hat dies dazu geführt, dass der provisorische Risikoausgleich stark vom kalkulierten abweicht.

4.3 Forderungen

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
Versicherungsnehmer	23'755'296.41	22'820'149.27
Forderungen gegenüber Staatlichen Stellen	7'990'140.11	15'132'968.33
Forderungen gegen nahestehende Organisationen	7'902'647.00	12'669'471.31
Übrige Forderungen	6'528.65	29'954.88
Forderungen	39'654'612.17	50'652'543.79

Die Forderungen gegenüber nahestehende Organisationen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
EGK-Gesundheitskasse	7'902'647.00	0.00
EGK Services AG	0.00	12'669'471.31
Forderungen gegen nahestehende Organisationen	7'902'647.00	12'669'471.31

4.4 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	85'500'000.00	92'404'749.94
Taggeld KVG	50'000.00	44'026.04
Alterungsrückstellungen Taggeld	255'143.25	291'617.30
Krankenpflegeversicherung EU	50'000.00	42'882.83
Versicherungstechnische Rückstellungen	85'855'143.25	92'783'276.11

Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG

Die Schadensrückstellungen wurden nach einem Abwicklungsdreieck nach Chain Ladder berechnet. Weiter wurden Rückstellungen für Antiselektion und Modellabweichungen berücksichtigt.

Taggeld KVG

Die Taggeldrückstellungen wurde pauschal berechnet. Dies entspricht 47% der Nettoleistungen.

Alterungsrückstellungen Taggeld

Auf Empfehlung des BAG wurde eine Alterungsrückstellung mit einem Jahresprämienvolumen berechnet.

Krankenpflegeversicherung EU

Die Krankenpflegeversicherungsrückstellung EU wurde pauschal berechnet. Dies entspricht 22.7% der Nettoleistungen.

4.5 passive Rechnungsabgrenzung

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
nicht abgerechnete Leistungen 2011	0.00	36'251'133.20
Risikoausgleich 2011	0.00	66'746'053.00
passive Rechnungsabgrenzung	0.00	102'997'186.20

4.6 Verbindlichkeiten

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
Versicherungsnehmer	18'750'539.38	35'977'209.11
Verbindlichkeiten gegenüber Staatlichen Stellen	4'170'699.83	3'309'327.85
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Organisationen	7'009'022.02	12'027'363.42
Finanzverbindlichkeiten	75'000'000.00	0.00
Übrige Verbindlichkeiten	8'310'098.51	982'619.92
Verbindlichkeiten	113'240'359.74	52'296'520.30

Die Zunahme der Verbindlichkeiten ist auf Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Es musste ein Kredit beansprucht werden, um die in Punkt 4.3 beschriebene Verbindlichkeit nachzukommen. Dieser Kreditvertrag wurde mit der BLKB abgeschlossen und hat eine Laufzeit von 2 Jahren (bis Juli 2014). Der Zinssatz beträgt 0.53%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Organisationen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	01.01.12 (angepasst)
	CHF	CHF
EGK-Gesundheitskasse	0.00	740'014.00
EGK Services AG	5'409'022.02	0.00
EGK Privatversicherungen AG	1'600'000.00	11'287'349.42
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Organisationen	7'009'022.02	12'027'363.42

5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Bruttoprämien	499'193'005.65	587'327'553.70
– Erlösminderungen	-2'234'397.28	-2'382'960.39
Andere Prämienanteile	2'782'137.99	1'317'170.29
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	499'740'746.36	586'261'763.60

Der Rückgang der Prämieinnahmen ist auf den Bestanderückgang, welcher wir am 1. Januar und am 1. Mai 2012 mit der unterjährigen Prämienhöhung erfahren hatten, zurückzuführen.

5.2 Schaden und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Leistungen	-535'616'607.85	-554'656'428.30
Kostenbeteiligungen	84'443'428.27	92'260'520.45
sonstige Leistungen	-1'784'452.44	-756'077.96
Total Schaden und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-452'957'632.02	-463'151'985.81

5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Personalaufwand (weiterverrechnete Kosten)	16'830'755.23	21'188'408.45
ICT (weiterverrechnete Kosten)	6'602'765.49	7'137'926.10
Marketing / Werbung / Vertrieb	1'600'000.00	3'000'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand (weiterverrechnete Kosten)	4'262'000.04	6'810'356.20
Sonstiger Betriebsaufwand	3'547'229.38	3'028'570.93
Abschreibungen / Amortisation (weiterverrechnete Kosten)	1'431'851.55	1'325'342.95
Betriebsaufwand auf eigene Rechnung	34'274'601.69	42'490'604.63

5.4 Übriger betrieblicher Ertrag

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Zinsertrag	167'420.45	277'231.36
Ertrag aus Erlös Verlustscheine	16'836.67	0.00
Übriger betrieblicher Ertrag	184'257.12	277'231.36

5.5 Übriger betrieblicher Aufwand

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Post- und Bankspesen	442'806.80	608'560.90
Zinsaufwände	859'996.95	40'759.18
Übriger betrieblicher Aufwand	1'302'803.75	649'320.08

5.6 Ergebnis aus Kapitalanlagen

	Ertrag 2012 CHF	Aufwand 2012 CHF	Erfolg 2012 CHF
Andere Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten (Obligationen)	2'648'637.20	91'975.00	2'556'662.20
Eigenkapitalbeteiligungen (Aktien)	2'762'598.57	377'957.04	2'384'641.53
Kollektive Anlagen (Anteile)	1'214'895.86	67'746.92	1'147'148.94
Aufwand für die Kapitalverwaltung (Depotgebühren)	0.00	315'831.57	-315'831.57
TOTAL	6'626'131.63	853'510.53	5'772'621.10

5.61 Erfolg aus Obligationen

	Erfolg 2012 CHF
Zinsertrag	1'475'165.37
Realisierte Gewinne	767'791.83
Unrealisierte Gewinne	405'680.00
Realisierte Verluste	-91'975.00
TOTAL	2'556'662.20

5.62 Erfolg aus Aktien

	Erfolg 2012 CHF
Dividendertrag	690'495.00
Realisierte Gewinne	918'831.64
Unrealisierte Gewinne	1'153'271.93
Realisierte Verluste	-377'957.04
TOTAL	2'384'641.53

5.63 Erfolg aus Anteile

	Erfolg 2012 CHF
Dividendertrag	284'262.50
Realisierte Gewinne	584'756.36
Unrealisierte Gewinne	345'877.00
Realisierte Verluste	-67'746.92
TOTAL	1'147'148.94

5.7 Ausserordentliches Ergebnis

Die EGK-Gesundheitskasse hat gemäss dem statutarischen Zweck zur nachhaltigen Sicherstellung der Selbständigkeit eine Zuwendung von CHF 10'000'000.00 an die EGK Grundversicherungen beschlossen.

6. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Es besteht ein Outsourcingvertrag mit der EGK Services AG. Die EGK Services AG ist zuständig für die Verwaltung des Betriebes der EGK. Die Kosten, welche nicht direkt auf die einzelnen Rechtsträger zugewiesen werden können, wurden anteilmässig gemäss einem Umlageschlüssel den einzelnen Rechtsträgern in Rechnung gestellt. Der Umlageschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis 50% Bestand und 50% der Schadenszahlungen.

7. Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Wie unter Punkt 4.6 beschrieben, besteht ein Kreditvertrag über CHF 75'000'000.00, welcher zur Zahlung des provisorischen Risikoausgleichs benötigt wurde. Als Sicherheit für diesen Kreditvertrag bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank wurde ein Pfandvertrag für das Wertschriftendepot ausgestellt. Der Pfandvertrag ist geknüpft an den Kreditvertrag, welcher im Juli 2014 ausläuft.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

■ Revisionsstelle



***EGK Grundversicherungen
Laufen***

***Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2012***



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
EGK Grundversicherungen
Laufen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EGK Grundversicherungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Stiftungskapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Sicherheitsreserve gemäss Art. 78ff KVV sowie die gemäss Übergangsbestimmungen notwendige minimale Reservequote von 15% unterschritten wird.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Enrico Strozzi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 19. März 2013

3. Organe

Stiftungsrat

Präsident

Alex Kummer, Aluminium Laufen AG,
In den Kurzen 31, 4242 Laufen

Vize-Präsident

Dr. Alex Stebler, Zwigacker 23, 4208 Nunningen

Dr. Daniel Gresly, Ollenweg 30, 4226 Breitenbach
Tobias Martz, Raingässli 14, 8706 Meilen
Sabine Hockenjos, Kirchstrasse 32, 9524 Zuzwil
Martin Hürlimann, Alpenstrasse 26, 4515 Oberdorf

Geschäftsleiter

Dr. Reto Flury, EGK Privatversicherungen AG, Brislachstr. 2,
4242 Laufen, reto.flury@egk.ch

Stv. Geschäftsleiter

Stefan Kaufmann, EGK Privatversicherungen AG, Brislachstr. 2,
4242 Laufen, stefan.kaufmann@egk.ch

4. Ihre Ansprechpartner

Agentur Aarau
Bahnhofstrasse 41
Postfach
5001 Aarau
Tel. 062 839 90 80
Fax 062 839 90 89
aarau@egk.ch

Agentur Basel
Centralbahnplatz 8
Postfach
4002 Basel
Tel. 061 279 93 93
Fax 061 279 93 95
basel@egk.ch

Agentur Bellinzona
Via Codeborgo 16
6500 Bellinzona
Tel. 091 851 30 80
Fax 091 851 30 89
bellinzona@egk.ch

Agentur Bern
Bubenbergplatz 10
Postfach 8663
3001 Bern
Tel. 031 327 81 81
Fax 031 327 81 89
bern@egk.ch

Agentur Chur
Kornplatz 2
Postfach 344
7002 Chur
Tel. 081 257 04 80
Fax 081 257 04 89
chur@egk.ch

Agentur Delémont
Quai de la Sorne 5
2800 Delémont
Tel. 032 424 48 88
Fax 032 424 48 89
delemont@egk.ch

Agentur Frauenfeld
Zürcherstrasse 120
Postfach 270
8501 Frauenfeld
Tel. 052 724 70 80
Fax 052 724 70 89
frauenfeld@egk.ch

Agentur Fribourg
Boulevard de Pérolles 12
case postale 502
1701 Fribourg
Tel. 026 347 19 00
Fax 026 347 19 09
fribourg@egk.ch

Agentur Lausanne
Rue Pépinet 3
Postfach 5959
1002 Lausanne
Tel. 021 637 43 00
Fax 021 637 43 01
lausanne@egk.ch

Agentur Luzern
Winkelriedstrasse 31
6002 Luzern
Tel. 041 226 30 80
Fax 041 226 30 89
luzern@egk.ch

Agentur Sion
Av. de Tourbillon 9
Postfach 442
1951 Sion
Tel. 027 329 60 40
Fax 027 329 60 49
sion@egk.ch

Agentur Solothurn
Westbahnhofstrasse 1
Postfach 455
4502 Solothurn
Tel. 032 628 68 80
Fax 032 628 68 89
solothurn@egk.ch

Agentur St. Gallen
Gallusstrasse 12
Postfach
9004 St. Gallen
Tel. 071 227 99 22
Fax 071 227 99 23
st_gallen@egk.ch

Agentur Thun
Bälliz 1
Postfach
3601 Thun
Tel. 033 226 00 88
Fax 033 226 00 89
thun@egk.ch

Agentur Wettingen
Landstrasse 49
5430 Wettingen
Tel. 056 437 39 90
Fax 056 437 39 99
wettingen@egk.ch

Agentur Winterthur
Bahnhofplatz 18
Postfach 1730
8401 Winterthur
Tel. 052 209 06 80
Fax 052 209 06 89
winterthur@egk.ch

Agentur Zug
Baarerstrasse 57
6300 Zug
Tel. 041 729 00 70
Fax 041 729 00 79
zug@egk.ch

Agentur Zürich
Stampfenbachstrasse 48
8006 Zürich
Tel. 044 368 80 00
Fax 044 368 80 10
zuerich@egk.ch

EGK-Gesundheitskasse

Hauptsitz
Brislachstrasse 2
Postfach
4242 Laufen

Tel. 061 765 51 11
Fax 061 765 51 12
info@egk.ch
www.egk.ch

